im Gebiete von Indochina und Birma ist nicht berücksichtigt, auch hätte der antireligiöse Kampf der Kommunisten in vielen anderen Ländern erwähnt werden können, wo sie die Herrschaft noch nicht erreicht haben.

P. *B. Biermann* OP

*Hintrager*, Oskra, *Geschichte von Südafrika.* Mit 29 Bildern und 2 Karten. Verlag R. Oldenbourg. München 1952. 507 S.

Das Werk stammt von einem Mann, der im deutschen Kolonialdienst gestanden und am Burenkrieg teilgenommen hat, einem Mann, der Südafrika von der Literatur und von vielen eigenen Reisen her gründlich kennt. Man liest es wie einen spannenden Roman. H. beginnt mit der Vorgeschichte und führt uns dann langsam bis in die neueste Zeit. Interessant ist, daß „65 Prozent des Blutes der Afrikaner Deutsche sind" (467). Immer wieder ist von den Deutschen und ihrem Anteil an der Landnahme und der Entwicklung Südafrikas die Rede. Die Buren kommen in dem Werk sehr gut weg, weniger die Engländer. Malans Politik der apartheid findet die Zustimmung des Verfassers. Auch auf die Mission kommt der Vf. oft zu sprechen. Nur ist dabei die katholische Mission völlig vergessen. Männer wie Abt Pfanner und P. Huss, die sich so große Verdienste um Südafrika erworben haben, hätten sicher eine Erwähnung verdient. Das Buch sei allen empfohlen, die in Südafrika arbeiten und an Südafrika interessiert sind.

*Thomas Ohm*

*Jasper*, Gerhard, *Ein Herold Gottes.* Bethel (1952) 2,— DM.

Es handelt sich in dieser schlichten Darstellung um das Leben des Missionars der Bethel-Mission, D. Ernst Johanssen — eines Gesinnungsgenossen von Pastor von Bodelschwingh — der am 20. März 1934 gottergeben starb. Den Hauptinhalt seiner missionarischen Tätigkeit bilden die 40 Jahre, welche er in Ostafrika wirkte, hauptsächlich in Ruanda. Dort war es ihm beschieden, am Hofe des Königs Msinga Fuß zu fassen und „afrikanischer Hofprediger" zu werden. Das Buch gibt vielfältige Anregungen.

Dr. *Reinhardt*

*Laures*, Joh., SJ, *Die Anfänge der Mission in Miyako* (Missionswissenschaftliche Abhandlungen und Texte, 16) 164 S. Verlag Aschendorff, Münster i. W. 1951. 9,50 DM.

Jeder Missionsgeschichtsforscher wünscht sich, an Ort und Stelle seine Untersuchungen machen zu dürfen und neben den europäischen Quellen auch die Berichte und zeitgenössischen Schilderungen des Missionsobjektes heranziehen zu können. Beides ist dem Geschichtsschreiber der Missionsanfänge in der alten Hauptstadt Japans beschieden: das Weilen und Wirken in Japan selbst, gründliche Kenntnis der Sprache und der sozialen Verhältnisse, Heranziehung der japanischen Geschichtsquellen. Von den europäischen Quellen stellt P. Laures mit Recht die Cartas de Japâo an die Spitze und zieht sie späteren Ausgaben und Berichten vor, wobei er dann die „Geschichte Japans" von Luis Frois ergänzend heranzieht. Frois durfte ja noch in der ersten Zeit in Miyako selbst mitarbeiten. So entsteht ein lebensnahes Bild dieser ersten zwanzig Jahre. Nach dem vergeblichen Versuch Franz Xavers, dessen Pläne durch seine Unkenntnis der politischen Lage scheitern mußten, hat P. Vilela mit größter Geduld durch alle Schwierigkeiten den Weg gebahnt; jahrelang, ohne das Meßopfer feiern zu können. Bester Gehilfe war ihm der japanische Bruder